

**N. 2. Für die kleine Kinder, wann sie Wasser-
Brüchel haben.**

Nimm 1. Seidl guten Brandwein, 2. Loth Gold, Myrrhen hinein ge-
than, und 7. Tag an der Sonnen, oder Ofen stehen lassen, nacher
alle Tag dem Kind aufgelegt, 2. oder 3. mahl des Tages.

**Wann die Kinder Catharr auf der
Brust haben.**

N. 1. Kan man dieses Mittel gebrauchen.

Nimm Scabiosen, Röhl, und Hufflattich, Wasser, eines so viel als
des andern, daß alles ein Seidl wird, darnach nimm 6. Löffel voll
frisches Wasser, daß das andere darmit gebrochen wird, nimm
auch 3. Gewürk, Kägerl, und einen weissen Zucker, Candel, und laß
eine Weil sieden, bis braun wird, also ist es fertig, und kan man denen
Kindern immer einen Löffel voll darvon geben.

**N. 2. Ein bewährtes Laxier-Safft vor die Kinder,
wann sie voll um die Brust seynd, es lediget ab, und macht
sanfft den Catharr von dem Brüstl durch die Stühlerl gehen.**

Enlich nimm ausgezogene Cassia, Manna, Zucker, Penat, Beiel
Zulep, jedes ein Loth; dieses Safft macht man also: Man
nimmt die Manna in ein silbernes Schüssel, und gießt Röhl/
Wasser darauf, hernach setzt mans auf ein Stütl, daß die Manna
zergehet, darnach geschwind durch ein Tüchl, das sauber ist, durchges-
druckt, und wiederum auf das Stütl gesetzt, die ausgezogene Cassia,
Zucker, Penat, und Beigl. Zulep mit der Manna vermischet, wohl lassen
warm werden, und untereinander gerührt, lablecht dem Kind darvon
eingeben, darnach die Kinder alt seynd, einem Kind von 3. Viertel Jahren
ein kleines Löffel voll, einem Kind von 2. oder 3. Jahren 2. und 3. Löff-
ferl voll, es hat keine Gefahr darmit, man kans wohl zweymahl im Tag
eingeben, wanns die Noth erfordert, die Ammen könnens auch oft neh-
men, und gleich darauf zu trincken geben, denen 6. Wochen: Kindern
streichtmans mit den Fingern ein, im Tag dreymahl, das Röhl. Was-
ser muß man nur so viel nehmen, daß der Safft wird wie ein Zulep.

N. 3.

N. 3.

Ein anders.

Wann denen Kindern der Catharr so starck auf der Brust ligt, soll man ihnen warmes Bier, oder Hüner-Suppen mit einer frischen Gänß-Faisten zu trincken geben, lediget sehr ab, etliche geben Leindöl zu trincken, das ist denen gemeinen Kindern zu verstehen.

N. 4.

Ein anders darvor.

Siem, nimm weissen Weyrauch, von Hüner-Mägerln, die inwendige Häutl, alles klein gepulvert, und noch einmahl so viel Zucker, ein Messerspiß voll dem Kind, in was man will, oder kan eingegeben.

N. 5. Wann der Catharr nicht nachlassen will, so brauch diese Purgier.

Nimm blauen Beiel, was man zwischen 2. Fingern fassen kan, Baumwoll-Samen ein halb Quintl, laß solches in einer ungesalzenen Hüner-Suppen sieden, hernach geseihen, und ein Quintl präparirten Lerchenschwammen, und ein wenig Fenchlsaamen, über Nacht darinnen weichen lassen, Morgens ausgedruckt, und darinn 2. Loth Manna abgetrieben, oder nachdem das Kind alt ist, weniger, oder mehr, und also eingegeben.

N. 6. Wann denen Kindern der Catharr so starck fallet, daß sie ersticken wollen.

So nehme man Baumwoll, zünde es ob einem Licht an, wanns brennt, so lösch zwischen 2. zinnern Tellern ab, und legß dem Kind auf den Würbel, soll bewahrt seyn, und kein Kind am Catharr ersticken lassen. So aber (welches Gott gnädig verhüten wolle) ein grosse Gefahr mit diesem Catharr sich ereignen solte, oder daß er wegen seiner Dicke nicht möchte zertheilet werden, wodurch dann Erstickung zu befürchten, seynd folgende Mittel in grossen Gefahren der Kinder öftters mit grosser Hülf bewahrt befunden worden, da man alle Augenblick eines Erstreckens sich besorget: Man nimmet Allant-Wurzen 1. Loth, Meister-Nurken anderthalb Quintl, Süßholz, weisse Beiel Wurzen, jedes 2. Quintl, Wein-Essig 6. Loth, Anis, Fenchl Saamen, jedes ein Quintl, klein erstossen, und zerschnitten, über Nacht in einem Glas beizzen lassen, früh ausgedruckt, und mit 12. Loth Zucker zu einem Saft abgekocht, dessen einen Löffel voll eingegeben, und über eine weile ein Stuhl Däpfel beygebracht, so von Hönig, und etwas weissen Rieß-Pulver gemacht,

macht, dieses ziehet gewaltig den vorhero mit dem Saft abgeledigten Schleim, und zähen Catharr von der Brust hinweg, darneben brauche man folgende Brustsalben: Nimm eine wohl gebratene weisse Kuben, 2. gebratene Zwifel, presse aus beeden den Saft, thue darzu gestoffene Pfersichkern, gestoffene Cronabethbeer, jedes ein Quintl, ganzen Safran 2. Quintl, schweine Faisen, altes Capaun:Schmalz, weiß Liliën, Del, jedes anderthalb Quintl, Hechten:Faisen, Wax, jedes drey Quintl, daraus eine Salbe gemacht, damit die Kinder, wann sie so eng um die Brust seynd, etlichmahl geschmieret, es hilft geschwind.

N. 7. Wann einem Kind durch den Catharr der Athem verlegt wird.

Scabiosen, Röchl, Ehrenpreis, und Lindenblüh, Wasser mit Zucker, Cendl vermischet, und gibs mit Mastix und Kuchelzucker, die Gugl und alle Windl geraucht vor dem Zimmer, 4. Loth Zucker, ein Theil Mastix, 2. Theil rothe Rosen, wanns auf dem Brüstel roflet, soll man von dem Schnecken, Pflaster bey der Nacht auflegen, und bey dem Tag allzeit wegthun.

N. 8. Wann die Kinder voll um das Brüstl seyn.

Man nehme eines Ey gros frischen Butter, und den Dotter von einem neugelegten Ey, 5. Saffranblüh, einen Löffel voll Tropff Wein, rühre diese Stuck alle durcheinander, siede es auf einem Glütl, daß es dick wird, wie ein Röchl, wann mans zu lang siedet, so zerrinnt alles, und rinnt der Butter darvon, wann es nun ist wie ein Röchl, so thut mans zwischen 2. Tüchl wärmen, aber nicht heiß dem Kind auf das Brüstl legen, es vertreibt die Husten und Völle um die Brust, treibet auch den Schleim durch den Stuhlgang weg, ist probirt worden, und hat wohl gedient.

N. 9. Ein anders.

Man nimme einen sauern Apffel, röstet denselben in einem Keint zu einem Röchl, und dem Kind zwischen 2. Tüchl auf das Brüstl warm gelegt.

N. 10. Mehr ein anders.

Das rechte gemeine Inschlicht auf Gieß, Papier angetropfft, und also warmer übergelegt, es muß aber von einer alten Inschlicht Kerzen seyn.

N. 11.

N. 11. Mehr ein anders.

So nimme ein Köhl, hacke ihn klein, und in gelb Beiel: Del geröst, und zwischen 2. Tüchern auf die Brust gelegt.

N. 12. Wiederum ein anders.

Man nimmt 1. oder 3. süsse Aepffel, darnach man viel machen will, die schält man, und reibt es auf einen Rieb: Eisen, thut es in ein Keindl, und gießt hernachfolgende Del darauf, blau Beiel: Chamillen: weiß Lilien: Leinsath: Del, röst die Aepffel darin, streich es auf ein Tüchl auf, und leg es dem Kind zwischen 2. Tüchl warmer auf das Brüstl, des Tags zwey oder drey mahl.

N. 13. Ein Pflaster auf die Brust der Kinder.

Erstlich nimme einen weissen Zwifel, thue Zucker darein, auch 4. oder 5. Blühe Safran, man muß den Zwifel in ein Papier einwicklen, und mit Papier in das Wasser nezen, dann in heissen Aschen legen, wohl weich braten lassen, hernach den Zwifel gehackt, und in ein Gänß: oder Capaun: Schmalz geröst, so viel, daß wohl faist wird, hernach thut man einer halben Nuß groß Cassia darzu, auch einen Löffel voll süß Mandl: Del, untereinander gemischt, auf ein blaues Papier in der Größe als die Brust ist, mit einer Nadel das Papier durchstochen, und fein warm aufgelegt.

N. 14. Ein anders darzu.

Man nimmt Gänß: Schmalz, Hirschen: Inschlicht, Capaun: Schmalz, Johannes: Del, weißes Wax, so viel, daß ein wenig diese Stuck harter macht, ziehe ein neues Fleckel von Leinwad durch, mach Pflaster daraus, und leg dem Kind warm auf die Brust, man nimmt auch distillirtes Lein: Del darunter.

N. 15. Wann die Kinder die Brust: Sucht haben, auch die Husten.

Zwen gebratenen Zwifel gestossen und gezuckert, thue auch ein wenig Weyhrauch darauf, röst ihn ein wenig, streich ihn auf ein blaues Papier, oder Tuch, das wollen ist, leg es dem Kind auf das Brüstel, doch daß den Magen nicht gar erlangt.

Et

N. 16.

N. 16. Ein anders.

Erstlich nimm Brandwein ein Gläßl voll, und ein halbes Strügerl Butter, den Brandwein-gieß auf den Butter, zünd ihn an, und laß ihn brennen, bis er ausbrennt, alsdann wird es wie ein Sälzl, schmier damit des Kinds seine Brust, es lediget gewaltig ab.

N. 17. Wann denen Kindern die Catharr auf die Brust fallen.

Man soll nehmen eine Stärck so viel als 2. Eyer groß, thue es in ein Schüssel, darzu von 2. Eyer die Dotter, 3. Löffel voll Tropff Wein, 3. Strüßl Butter, einen geriebenen Safran, daß zimlich gelb wird, ein wenig gepulverten Weyhrauch, dieses treibt man durch einander glatt ab, daß wird wie eine Salbe, man kan es auf ein Gläßl setzen, so laßt es sich lieber abtreiben, alsdann nimmt man darvon, laßt es wohl warm werden, und streicht es auf dem Röhl Blät, das zuvor in ein heiß Wasser getunckt ist, leg es dem Kind warm über das Brüstl, alsdann ein warmes Tuch darauf, man kan auch, wann man will, das Sälzl zwischen 2. Tüchl auf das Brüstl legen.

N. 18. Ein anders.

So nimm eine frisch ausgezogene Cassia, auf ein Leder gestrichen, dann mit Zendl überzogen, auf das Brüstl gelegt, wann es ertrücket, wiederum verneuert.

N. 19. Mehr ein anders.

Wann der Catharr starck fällt, nimm gelb Veiel, Oel, Muscatnuß, Sälzl, samier den Wirbel auf den Abend damit, und rauch die Schlaf-Haubel mit einem Fluß-Rauch, und setz auf, das stärckt und hält auf.

N. 20. Wann die Kinder voll im Köpffel seyn.

Setze Majoran in Wasser, bind ihn auf das Genick, es ziehet die Fluß vom Köpffel.

N. 21. Wann die Kinder Catharr haben.

Mit Weyhrauch ein hartenes Berg angeraucht, und solches auf den Wirbel des Köpffs gelegt, zuvor mit einem Muscatnuß-Sälzl den Wirbel geschmiert, stärckt das Köpffel, laßt nicht starck sincken.

N. 22.

N. 22. Catharr = Ableidigung für die Kinder.

Nimm Nägel, Stupp, Mastix, Agstein, und klein geschnittene Rosen untereinander vermischet, und wann dem Kind der Catharr so starck vom Köpffel auf die Brust sinckt, so streuet man ihn auf das Köpffel, und reibt es ein wenig hinein.

N. 23. Für den Catharr.

Wann der Catharr zu viel sinckt, muß man das Häubl mit Mastix rauchen, oder mit Weyhrauch, wann er gar überhand nimmt, so muß man es mit Agstein rauchen, und hanffenes Berg auf die Schaitl legen, Nägel, Mastix gestossen, und auf eine Baumwoll aufgelegt, wann sie gar ersticken wollen, in das Genick etliche Tropffen Agstein, Del geschmiert, so halt es ein wenig auf.

N. 24. Das Schnecken = Pflaster, wann der Catharr den Kindern gar starck fällt.

Man nimmt einen ganzen Schnecken, wie er ist, der nicht ausgekrochen, wisch ihn sauber ab, und stoß ihn gar klein mit samt dem Häubl, nimm eine halbe Muscatnuß, ein wenig Weyhrauch einer Bohnen groß, Muscatnuß, Sälzl zusammen wohl vermischet, dann diesen streicht man halben Theil auf ein Leder eines halben Thaler breit, mach es ein wenig warm, und legts dem Kind auf den Wirbl, man last es so lang liegen, biß der Catharr nachlast.

Dieses ist auch gar gut, und heylet nicht so starck wie das Schnecken, Pflaster: Nimm Gewürz, Nägel, weich es in Rosen Wasser, laß 3. Stund weichen, seyhe es ab, und laß auf ein Papier von sich selbst trucken werden, stoß zu Pulver, und heb es in einem Schächterl auf, wann dem Kind der Catharr fällt, so streue man darvon eines Neuner breit auf den Wirbel des Köpffels.

N. 25. Denen Kindern für die Husten.

En halb Loth ausgezogene Cassia, und so viel Zucker: Penat genommen, stoß und thue 1. oder 2. Löffel voll blau Veiel Safft darzu, und gib es dem Kind zu lecken.

N. 26. Ein anders darvor.

So nimm schöne Florentinische weisse Veiel, Wurgen, die inwendig nicht löcherig ist, schön weiß geschaben, thue das auswendige Häutl herab, stoß die Wurgen, und mach es zu kleinen Pulver, alsdann

Et 2

nimmt

nimmt man so viel gestoffenes Süßholz, und so viel gestoffenen Zucker, Penat, und weissen Zucker. Candel, dieses alles klein gestoffen, gefähet, und untereinander gemischt, wann das Kind ein wenig hustet, so gibt man ihm gar oft des Tags darvon zu lecken.

N. 27. Noch ein anders darvor.

En warmes Bier genommen, darin grosse Kub, Schäller, Rosen, Pogen und Blätter gekocht, darein eine Weil die Füß gehalten, und damit gebähet.

N. 28. Wieder ein anders.

Schmiere dem Kind das Söhlert mit Hechten, Schmalz, oder Zuchlicht, Kerzen.

N. 29. So einem Kind der Hals inwendig verschwellen wolt.

So man sich besorgt, daß der Hals inwendig verschwellt, soll man nehmen weisse Kuben, weissen Zwiemel untereinander zerschnitten, in Butter und ein wenig Baum, Del gesotten, dieses zwischen 2. Füß dem Kind oder grossen Menschen um den Hals geschlagen, laßt inwendig nicht verschwellen.

N. 30. Wann einem Kind die Nasen von Catharr geschwillt, und aller roth und verstopfft ist.

Mimm Pappel, und Piessen, Wasser, eines so viel als des andern, wasch daraus einen frischen Butter 9. mahl, darzu thue auch einen Zucker, den Butter thue oft im Tag in die Nasen, kanst auch ober der Nasen damit schmieren, desgleichen Abends wann man schlaffen gehet, es hilft. Probatum.

N. 31. Eine Clystier vor den Catharr der Kinder.

Man nimmt ein Seidl Hünner, oder Kind, Suppen, 2. Löffel voll Rosen, Honig, einen Löffel voll Ruchel Zucker, 1. Ey, Dotter, 7. Löffel voll Baum, oder weiß Lilien, Del, ein wenig Salz, zusammen vermischt, und gebraucht.

Für